

Inhaltsverzeichnis

Weiterführende Literatur	7
Abkürzungen	7
Einleitung	9
1. Kapitel. Die gültige Rechtslage	11
1. Der Wille des entscheidungsfähigen Patienten	11
2. Der Wille des nicht entscheidungsfähigen Patienten	12
a) Stellvertreter des nicht entscheidungsfähigen Patienten	13
b) Die schriftliche Patientenverfügung	14
c) Behandlungswünsche	16
d) Der mutmaßliche Patientenwille und das subjektive Patientenwohl	16
e) Das objektive Patientenwohl	17
3. Formen der Sterbehilfe	17
a) Tötung auf Verlangen („Aktive Sterbehilfe“)	18
b) Leidenslinderung bei Gefahr der Lebensverkürzung („Indirekte (aktive) Sterbehilfe“)	18
c) Unterlassen, Begrenzen oder Beenden lebenserhaltender medizinischer Maßnahmen („Passive Sterbehilfe“)	18
d) Teilnahme am Suizid („assistierter Suizid“, „Beihilfe zu Selbsttötung“)	18
e) Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF, „Sterbefasten“)	19
2. Kapitel. Grundsätze ärztlichen Handelns am Lebensende	20
1. Die medizinische Indikation	20
2. Das Therapieziel	21
3. Standesrechtliche Regeln	22
a) „Grundsätze zur ärztlichen Sterbebegleitung“	22
b) Umgang mit Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung in der ärztlichen Praxis	23
4. Medizinethische Leitwerte	23
a) Die Menschenwürde	24
b) Das ärztliche Fürsorgegebot	24
c) Der ärztliche Respekt vor dem Selbstbestimmungsrecht	25
d) Das ärztliche Gebot der Gerechtigkeit	26
3. Kapitel. Die konkrete Ermittlung des Patientenwillens und des subjektiven Patientenwohls	27
1. Allgemeines	27
2. Wer soll den Patientenwillen ermitteln?	27
3. Was ist als Erstes vom Arzt zu klären?	28

4. Was ist als Nächstes wichtig?	29
a) Die schriftliche Patientenverfügung	29
b) Behandlungswünsche	30
c) Die Ermittlung des mutmaßlichen Patientenwillens und subjektiven Patientenwohls	31
5. Wann ist der Betreuungsrichter einzuschalten?	32
6. Psychologische Probleme bei der Willensermittlung und bei schwerwiegenden Entscheidungen	33
7. „Verhungern und Verdursten lassen“	34
4. Kapitel. Ethische Entscheidungsfindung in schwierigen Grenzsituationen	35
1. Entscheidungswege	35
a) Die eigene Betroffenheit wahrnehmen	35
b) Den Perspektivenwechsel vornehmen	36
c) Verschiedene Handlungsmöglichkeiten und deren jeweilige Folgen überdenken	36
d) Medizinethische Leitwerte beachten	36
e) Institutionelle und gesellschaftspolitische Aspekte beachten	36
f) Einschätzung der Situation begründen	36
2. Ein Beispiel: Einstellung der künstlichen Ernährung: Sterben zulassen oder töten?	37
3. Sonderfall Demenz	39
4. Sonderfall psychische Erkrankungen	39
5. Kapitel. Beispiele zur Ermittlung des Patientenwillens	40
6. Kapitel. Der „mutmaßliche Wille“ und das „subjektive Patientenwohl“	54
1. Die Kriterien zur Ermittlung des mutmaßlichen Patientenwillens	54
2. Das subjektive Patientenwohl	55
Schlussbemerkung	56
Begriffserklärung	57
Stichwortverzeichnis	59
Entscheidungen über medizinische Maßnahmen bei nicht entscheidungsfähigen Patienten	61